Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09214052
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Großenhainer Straße 98b; 100
Gem. * Fl-stck. * Flur	Pieschen * 538f; 538/2

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in offener Bebauung und mit seitlicher Einfriedung an Nr. 100; mit Läden, markantes historisierendes Gebäude mit charakteristischer Klinker-Werkstein-Fassade, Akzente durch gestalterische Hervorhebung der Beletage und verzierte Dacherker, bildet mit unmittelbar benachbarter Gebäudegruppe Großenhainer Straße 96 und Heidestraße 15/17 ein unverwechselbares und anspruchsvoll ausgeführtes Ensemble der Zeit um 1900, baugeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend, wohl auch künstlerisch von Belang

Denkmaltext

Die baugeschichtliche Bedeutung des gestalterisch auffälligen Doppelmietshauses Großenhainer Straße 98b/100 ergibt sich aus dem dokumentarischen Wert für die Architekturentwicklung im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Das etwa um 1900 entstandene Gebäude ist ein charakteristisches Beispiel für die damals in der Baukunst vorherrschende Stilrichtung des Historismus. Die etwa von den 1830er Jahren bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein wirksame Bauepoche des Historismus wird, zusammenfassend gesagt, durch das Nachahmen vergangener Stile wie Romanik, Gotik, Renaissance und Barock gekennzeichnet. Die meisten Historismusbauten heben sich durch aufwendige Schaufassaden hervor. Zahllose, kräftig ausgebildete Gliederungselemente und ornamentaler Schmuck beleben vor allem die straßenseitigen Fronten. Gebäude aus den letzten drei Jahrzehnten des 19. und aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts zeigen häufig verschiedene Stilvorbilder. Auf die Renaissance als Vorbild verweisen bei der Großenhainer Straße 98b/100 die übergiebelten Dacherker mit ornamentalem Schmuck, Aufsätzen und Köpfen, die mittels dunkler Klinkersteine hervorgehobenen Gebäudeecken und das etwas massiger erscheinende Parterre. Die Hervorhebung des ersten Obergeschosses als Beletage bzw. Piano nobile, hier durch Spiegel auf den Brüstungsfeldern und unterschiedliche Fensterbedachungen, tritt in der europäischen Architekturentwicklung seit dem Manierismus (Spätphase der Renaissance) auf. Das Mansarddach des Doppelhauses hat seine Wurzeln im Barock. Abgesehen davon ist es die typische Dachkonstruktion der Bauten des Historismus. Außerdem zeigt vor allem die Schaufassade der Großenhainer Straße 98b/100 viele kräftig ausgebildete Gliederungselemente und einfachen, aber wirkungsvoll betonenden ornamentalen Schmuck. Hinzu kommen die Klinkerfronten mit farbigen Steinen, wie sie für viele Mietshäuser der Zeit um 1900 typisch waren.
Am Beispiel des hier zu beurteilenden Objektes sind viele Stilmerkmale des Historismus anschaulich nachvollziehbar, somit ist der markante Bau zum Aufzeigen der Architekturentwicklung im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert besonders geeignet.
Abgesehen von seiner baugeschichtlichen Bedeutung ist die Großenhainer Straße 98b/100 auch stadtentwicklungsgeschichtlich von Belang. Mit dem Schutzgrund geschichtliche Bedeutung wird bezweckt, historische Ereignisse oder Entwicklungen anschaulich zu machen. Die geschichtliche Bedeutungskategorie ist nicht auf übergeordnete oder besonders bedeutsame Entwicklungen oder Verhältnisse beschränkt. Sie umfasst vielmehr auch Gegenstände des Denkmalschutzes, die nur für einzelne Wissenschaftsdisziplinen (z. B. Kirchengeschichte, Baugeschichte, Kunstgeschichte) oder für die Regional-, Heimat oder Stadtgeschichte von Bedeutung sind. Das hier zu beurteilende Objekt gehört zur repräsentativsten Straße des Dresdner Vorortes Pieschen. Pieschen, ursprünglich kein reiches Bauerndorf am Rande der sächsischen Residenzstadt, in dem mehr Häusler als Hüfner wohnten, entwickelte sich während der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer respektablen Vorstadt mit zahlreichen Fabriken und ausgedehnten Mietshausquartieren. Dies betraf anfänglich vor allem den Bereich um die Bürgerstraße und die Oschatzer Straße, südlich der Eisenbahnlinie Leipzig-Dresden. Verstärkt ab 1900 wurde auch das sich nördlich anschließende, und bis dahin weitgehend unbebaute Areal erschlossen. Die Großenhainer Straße avancierte zur wichtigsten Verkehrsachse dieses Gebietes mit Ballhäusern, Fabriken, Gaststätten, einem Kino usw. Sie verband die Dresdner Stadtteile Neustadt, Pieschen, Trachau und Trachenberge miteinander. Die wirtschaftliche Prosperität der damaligen Zeit und der damit einhergehende Bauboom werden gerade am Beispiel der Großenhainer Straße deutlich. Hier stehen ohne Zweifel die gestalterisch markantesten Gebäude des Quartiers und das in relativ geschlossener Abfolge. Somit erinnert die Großenhainer Straße 98b/100 als Teil eines bemerkenswerten, vor allem in der Gründerzeit und von 1900 bis zum Ersten Weltkrieg geprägten Straßenensembles mehr noch als andere Bauten in der Umgebung an die rasante Verstädterung und das beeindruckende wirtschaftliche Wachstum einer ursprünglich kleinen Landgemeinde und macht damit ein Stück der Entwicklung eines Dresdner Vorortes deutlich. Dabei bildet sie mit dem unmittelbar benachbarten Gebäudegruppe Großenhainer Straße 96/Heidestraße 15/17 ein für vorstädtische Verhältnisse repräsentatives und sehenswertes Ensemble mit beinahe großbürgerlich ambitionierter Ausprägung.
Die Denkmalwürdigkeit resultiert aus der Tatsache, dass die Denkmaleigenschaft der Großenhainer Straße 98b/100 und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung auf jeden Fall in das Bewusstsein eines breiten Kreises von Sachverständigen eingegangen sind. So finden sich ähnliche oder vergleichbare Objekte in mehreren bundesdeutschen Denkmaltopographien
Die Denkmalwürdigkeit des hier zu beurteilenden Anwesens ergibt sich zudem aus dem dokumentarischen und exemplarischen Wert für die Architektur des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Dabei hat sich die Großenhainer Straße 98b/100 weitestgehend ursprünglich erhalten.

LfD/ 2013

Datierung um 1900 (Doppelmietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09214052 A**
Aufnahmejahr	2016
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Doppelmietshaus in offener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.